

Hausgottesdienst

Palmarum – 28.3.2021

Pastor Fritz von Hering

Pastor Joachim Schlichting

St. Johannes-Gemeinde Rodenberg

Kreuzgemeinde Stäthagen (SELK)

Liebe Schwestern und Brüder in Christus,
Santa semana – Heilige Woche. So wird die vor uns liegende Karwoche in Südeuropa genannt. Mit dem Gedenken an den Einzug Jesu in Jerusalem beginnt sie. Davon wird uns im Evangelium berichtet. Und im Predigttext des heutigen Sonntags Palmarum werden wir dazu aufgerufen, Jesus – dem Anfänger und Vollender des Glaubens – zu folgen, indem wir zu ihm aufblicken und zugleich alles ablegen, was uns daran hindert, in seiner Spur zu bleiben.

Auch heute erhaltet ihr wieder einen Gottesdienst zum Anhören nach Hause. Dazu findet sich in diesem Hausgottesdienstheft die Predigt und das Fürbittengebet zum (mit-) lesen.

Für die Kinder gibt es wieder etwas zum Malen auf unserer Homepage.

Verbunden in Christus grüßen euch herzlich eure Pastoren,



Begrüßung
Lied
Rüstgebet
Introitus
Kyrie
Kollektengebet
Epistel
Glaubensbekenntnis
Kinder-Predigt
Predigt
Lied
Fürbittengebet
Vaterunser
Segen

Lieder

Cosi 321

Herr, wie so groß ist deine Liebe am Kreuz

Cosi 493

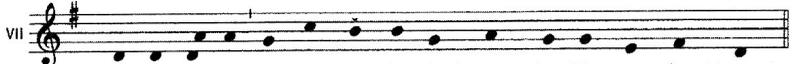
So sehr hat Gott die Welt geliebt

29 6. Sonntag der Fastenzeit: Palmarum

Farbe: violett

Introitus oder Introitus Nr. 26

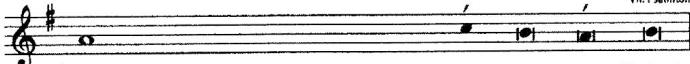
Antiphon B



Ho-si-an-na! Ge-lobt sei, der da kommt im Na-men des Herrn!

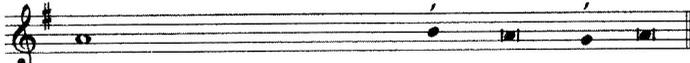
Vgl. Mt 21,9b

Psalm



Erhöre mich, HERR, denn deine Gü-te ist tröst-lich *

VII. Psalmton



wende dich zu mir nach deiner gro-ßen Barm-her-zigkeit

und verbirg dein Angesicht nicht vor deinem Knechte, *
denn mir ist angst; erhö-re mich eilends.

Ich warte, ob jemand Mitleid habe, aber da ist niemand, *
und auf Tröster, aber ich finde keine.

Ich bin elend und voller Schmerzen. *
Gott, deine Hilfe schütze mich!

Ich will den Namen Gottes loben mit einem Lied *
und will ihn hoch ehren mit Danken.

Die Elenden sehen es und freuen sich, *
und die Gott suchen, denen wird das Herz aufleben.

Ps 69, 17.21b.30-31. 33

Ehre sei dem Vater und dem Sohn *
und dem Heiligen Geist,

wie im Anfang, so auch jetzt und allezeit *
und in Ewigkeit. Amen.

Antiphon

321 Herr, wie so groß ist deine Liebe am Kreuz

Ruhig

Strophen

1. Herr, wie so groß ist deine Lie - be am Kreuz,
2. Ja, auch für mich gabst du dich hin in den Tod.

die du den Men - schen un - term Kreu - ze er - weist!
Dein Leib zer - brach in gro - ßen Schmer - zen und Not.

Ja, die - se Lie - be ist so un - faß - bar reich,
Du gabst dein Le - ben für uns al - le da - hin —

wird al - len Men - schen auf der Er - de zu - teil.
und hast im Ster - ben uns - re Sün - den ver - ziehn.

Refrain

Herr, dein Er - bar - men ist groß, Herr, dein Er - bar - men

ist groß. Dein Er - bar - men ist grö - ßer als Men - schen

ver - stehn, Herr, dein Er - bar - men ist groß.

Text: Trine von Stolzenau; Melodie: Friedel Berlipp
Rechte: Hänssler-Verlag, Neuhausen-Stuttgart

SO SEHR HAT GOTT DIE WELT GELIEBT

493



1. So sehr hat Gott die Welt ge-liebt, dass er sei-nen Sohn
 2. Für uns-re Schuld ging er in den Tod und bahn-te den Weg



1. für uns gab, da-mit al-le, die glau-ben, nicht ver-
 2. uns zu Gott. In sei-nen Wun-den fan-den



1. lo-ren gehn, son-dern le-ben in E-wig-keit.
 2. wir das Heil, sein Blut hat uns be-freit.



1. Du bist das Licht der Welt, das die Nacht er-hellt,
 2. Wir sind das Licht der Welt, das die Nacht er-hellt.



1. hel-ler Mor-gen-ster-n. Du kamst in die Welt,
 2. Wir sind Got-tes Volk. Gott hat uns er-wählt,



1. warst uns gleich-ge-stellt, du bist "Gott mit uns".
 2. in sein Reich ge-stellt als sein Ei-gen-tum.



Du bist das Licht der Welt.

Wir sind das Licht der Welt.

Text (nach Joh. 3,16; 8,12; 2.Petr. 1,19; Mt 5,14-16) und Melodie: Albert Frey / Lothar Kosse
 © Albert Frey; SCM Hänssler, Holzgerlingen. © Lothar Kosse: Praize Republic, Köln

Predigt

(Pfr. Fritz von Hering)

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus, die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit allen. Amen.

Hört Gottes Wort im Hebräerbrief im 11. Kapitel:

Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht. 2 In diesem Glauben haben die Alten Gottes Zeugnis empfangen.

1 Darum auch wir: Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasst uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns umstrickt. Lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist, 2 und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, der, obwohl er hätte Freude haben können, das Kreuz erduldet und die Schande gering achtete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes. 3 Gedenkt an den, der so viel Widerspruch gegen sich von den Sündern erduldet hat, dass ihr nicht matt werdet und den Mut nicht sinken lasst.

Der Herr segne sein Wort an uns. Amen

Vorbilder?

Liebe Gemeinde,

eine Wolke von Zeugen. Das ist doch eine schöne Beschreibung für die vielen Menschen, von denen wir in der Bibel lesen können, die ihr Leben im Glauben gelebt haben. Ihr habt gerade im Grunde nur die Kurzfassung gehört. Im Hebräerbrief kann man fast ein ganzes Kapitel über Abraham, Henoah, Noah, Sara und Mose lesen. Menschen, die ihr Leben mit Gott verbrachten, im Vertrauen auf seine Hilfe und in der festen Zuversicht, in seiner Hand zu sein. Vorbilder im Glauben gewissermaßen – so würde ich diese Wolke von Zeugen beschreiben.

Habt ihr Vorbilder? So ganz allgemein und nicht bloß im Glauben. Ich meine Menschen, von denen ihr sagen würdet: So wäre ich auch gerne. Ich vermute, euch geht es da wie mir: Je älter ich werde, desto weniger könnte ich von irgendjemandem sagen, dass er für mich uneingeschränkt ein Vorbild wäre. Es ist sicherlich auch ein bisschen aus der Mode gekommen Sätze zu sagen wie: Ich wäre gerne wie Elon Musk, oder ich wäre gerne wie Angela Merkel, oder ich wäre gerne wie Paul McCartney. So etwas zu sagen, klingt recht komisch, oder?

Vielleicht wird etwas daraus, wenn man nicht die ganze Person, sondern nur eine Eigenschaft nimmt: Ich wäre gerne so ordentlich, wie X. Ich wäre gerne so ausdauernd wie Y. Oder: Ich wäre gerne so in sich ruhend wie Z. Es gibt so viele gute Eigenschaften an Menschen, die ich um mich herum sehe, die ich auch gerne hätte. Der Haken dabei ist natürlich: Wenn mir da jemand mit so einer Eigenschaft zum Vorbild wird, sehe ich ja auch nur die Oberfläche, das was dieser Mensch mir zeigt.

Im vergangenen Jahr haben wir ja vieles über Videokonferenzen geregelt. Lauter kleine Kacheln mit Gesichtern von Menschen auf meinem Bildschirm. Die einen vor einer gut sortierten Bücherwand, die anderen in einem schick eingerichteten Raum. Es geht ja in so einer Videokonferenz nicht um solche Äußerlichkeiten. Aber man bekommt immer auch einen gewissen Eindruck, wie die Mitmenschen so wohnen und arbeiten.

Irgendjemand hat dann im vergangenen Jahr daraus eine Karikatur gemacht, auf der man diese Videokonferenzsituation von oben betrachten kann: Ein Mensch vor dem Bildschirm mit der kleinen Kamera. Dahinter im Raum, wie bei einem Tortenstück ein Sektor, der super aufgeräumt ist. Rechts und links dieses Sektors verläuft allerdings die Grenze zu dem Teil des Raums, den man nicht mehr im Kamerabild sieht. Dort herrscht das blanke Chaos.

Das mit den Vorbildern ist eine zweiseitige Sache, finde ich: Vorbilder können inspirieren, motivieren, Orientierung geben. Sie können aber auch falsche Maßstäbe geben, überfordern, eine heile Welt vorspielen, die es gar nicht gibt.

Glaubensvorbilder

In unserem Predigttext im Hebräerbrief, geht es um Glaubensvorbilder. Da scheint es mir ganz angebracht einmal darüber nachzudenken, wie Vorbilder unseren Glauben prägen.

Glauben kann man nicht alleine. Das ist nicht bloß eine Binsenweisheit. Es gehört dazu, dass wir voneinander lernen, füreinander beten, uns gegenseitig stützen. Auch wenn das momentan oft über verschiedene Medien vermittelt geschehen muss. Es ist wichtig im Blick zu behalten, dass wir als Christen nicht alleine sind, sondern Gott uns zu einer Gemeinschaft gemacht hat. Gemeinde oder Gemeinschaft der Heiligen heißt das im Glaubensbekenntnis.

Dazu gehört auch, dass wir einander zu Glaubensvorbildern werden können:

Es gibt Menschen, die strahlen so eine grundsätzliche Hoffnung aus. Im Grunde haben wir ja alle im Glauben Grund zur Hoffnung. Gott hat einen Weg für uns, führt uns durchs Leben und wird unser Leben zu einem guten Ende bringen. Aber es fällt uns eben oft unterschiedlich leicht, in dieser Hoffnung zu leben. Da sind Menschen, denen man diese Hoffnung ansehen kann, wunderbar geeignet, mich aus meiner Hoffnungslosigkeit, die mich manchmal befällt, zu reißen. Vorbilder im Hoffnungsvoll-Sein. Es gibt Menschen, die sind von Morgens bis Abends voller Nächstenliebe. Die setzen sich ein, kümmern sich um diejenigen, denen es nicht gut geht. Tun das ohne selbst davon groß etwas zu haben. Solche Menschen erinnern mich daran, dass Gott uns liebevoll ansieht und wir deshalb allen

Grund haben, alle anderen Menschen um uns herum genauso anzusehen. Vorbilder im Liebevoll-Sein

Es gibt Menschen, die halten nicht hinterm Berg mit ihrem Glauben. Die reden von dem, was sie im Leben trägt. Nicht aufdringlich, sondern zugewandt. Die tragen ein Licht in diese Welt. Wenn Ich mit meinen eigenen alltäglichen Sorgen beschäftigt bin, dass mein Glauben nur noch unter "ferner liefen" einsortiert ist, dann sind es Menschen, die von ihrem Glauben reden, die mich auch an meinen Glauben erinnern. Vorbilder im Glaubensvoll-Sein.

Wolke von Zeugen

Solche Glaubensvorbilder kann ich nicht nur in meiner Umgebung finden, sondern auch in der Bibel. Dort kann man von Menschen lesen, die ihr Leben genauso mit Gott gestalteten, die in Glaube, Liebe und Hoffnung lebten und so anderen zu Glaubensvorbildern wurden. Abraham, der von Gott ein Versprechen bekam, dass er ihm ein neues Land und unzählige Nachkommen schenken würde. Und Abraham zog los, ohne große Sicherheiten, sondern einfach voller Vertrauen, dass Gott schon wahr machen würde, was er versprochen hat. Da kann man sich eine Scheibe von abschneiden. Mutig sein im Glauben wie Abraham. Oder seine Frau Sara, die über das Alter zum Kinderbekommen hinaus war und kinderlos geblieben war. Daran nicht zu verzweifeln, sondern in allem was Gott gibt, seinen Willen zu erkennen und zuversichtlich zu bleiben. Auch daran kann man sich ein Vorbild nehmen. Die Bibel ist voll von Menschen, die glaubten und fester Zuversicht waren, die uns zum Vorbild werden können: Noah, Abraham, Sara, Isaak, Jakob, Jeremia, David, Jona, Petrus, Paulus...

Vorbilder?

Vorbilder. Ich möchte noch einmal einen Schritt zurück gehen. Hatte ich nicht eben gesagt, mit Vorbildern müsse man vorsichtig sein? Man sollte niemandem einfach so folgen. Oft sehen wir ja nur eine etwas zu sehr glänzende Oberfläche. Wenn wir genauer hinschauen, ist bei unseren vermeintlichen Vorbildern oft mitnichten alles in Ordnung. Müssen wir da nicht auch bei unseren biblischen Vorbildern vorsichtig sein?

Tatsächlich beschönigt die Bibel überhaupt nicht, dass all diese Menschen auch ihre Macken hatten. Lasst mich euch etwas vorlesen, dass ich neulich gesehen habe und das sehr gut zusammenfasst:

Noah war betrunken, Abraham war zu alt, Sara hat über Gott gelacht, Isaak war ein Tagträumer, Jakob war ein Lügner, Jeremia war zu jung, David hatte eine Affäre und beauftragte einen Mord, Jona rannte vor Gott weg, Petrus hat Christus verraten, die Jünger sind beim Beten eingeschlafen, die Samariterin war geschieden, Zachäus war zu klein, Paulus verfolgte Christen, und Lazarus war tot.

Der entscheidende Punkt bei all diesen Glaubensvorbildern ist eben nicht, dass sie ein perfektes Glaubensleben an den Tag gelegt haben und jeden Schritt in Gottes Sinne getan haben. Es ist vielmehr so, dass sie ihren Glauben trotz ihrer Grenzen gelebt haben.

Oder anders gesagt: Durch ihre Fehler hat Gott seine Gnade deutlich gemacht. Bei Paulus heißt das: *Lass dir an meiner Gnade genügen; denn meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.* Es ist gerade gut, dass Gott uns nicht die perfekten Vorbilder vor die Nase setzt, an denen wir nur scheitern können. Genauso wenig wie diese Vorbilder nur zum Schein richtige Vorbilder waren.

Sie sind uns an nicht wenigen Stellen auch ein Vorbild darin, wie es ist, wenn Gott an uns Wunder wirkt, die wir garnicht verdient haben. Sie sind Vorbilder darin, wie Gott Menschen in seine Pläne einbaut und

wertschätzt, die nicht alles perfekt hinbekommen. Sie sind Vorbilder darin, wie Gott Sünden vergibt, gnädig ist und uns trotz allem liebt.

Christusvorbild

Im Hebräerbrief ist das Fazit am Ende dieser langen Zeugen-Wolken-Liste folgendes:

Lasst uns aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, der, obwohl er hätte Freude haben können, das Kreuz erduldet und die Schande gering achtete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.

Jesus Christus ist der einzige in dieser Welt, dem wir uneingeschränkt als Glaubensvorbild folgen können. Nein, eigentlich können wir ihm nicht folgen. Wie alle anderen Menschen sind unsere Mittel begrenzt. Wir können nicht einfach wie er unser Kreuz erdulden. Und das ist am Ende auch garnicht bis ins letzte nötig, weil er alles für uns getan hat: Die Sünden ans Kreuz getragen, damit wir Frieden hätten.

Wenn wir tatsächlich ihm als unserem Vorbild folgen, dann, weil er uns die Kraft, den Glauben, die Liebe, die Hoffnung dazu gibt. Genauso wie er unseren Glaubensvorbildern in unserer Umgebung, in der Bibel Kraft gibt und gab, eben solche Vorbilder zu sein.

Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Jesus Christus. Amen.

Fürbitten

Jesus Christus, Erlöser.

Du liebst die Menschen.

Du vergibst deinen Feinden.

Du rettetest diese Welt.

Wir bitten dich:

Komm und hilf!

Jesus Christus, Erlöser.

Du tröstest, wo der Tod Einzug hält.

Wir bitten dich um deinen Trost

und deine Hilfe

für die Trauernden

Sieh auf die Menschen in den Intensivstationen.

Sieh auf die Einsamen und Müden.

Sieh auf die Überforderten.

Du leidest mit ihnen,

du trägst ihre Verzweiflung auf deinen Schultern.

Wir bitten dich:

Komm und hilf!

Jesus Christus, Erlöser.

Du mahnst, wo die Liebe fehlt.

Wir bitten dich um Weisheit und

um ein waches Gewissen

für die Mächtigen in dieser Welt.

Sieh auf die Politikerinnen und Politiker.

Sieh auf die Richterinnen und Richter.

Sieh auf die Reichen.

Du zeigst ihnen Gottes Gebot,

deine Demut erinnert sie an ihre Aufgabe.

Wir bitten dich:

Komm und hilf!

Jesus Christus, Erlöser.

Du verschenkst dich, wo Mangel herrscht.

Wir bitten dich um Gerechtigkeit.

Sieh auf die Hungernden.

Sieh auf die Flüchtenden.

Sieh auf die Bedrohten.

Du bist treu.

Wir bitten dich:

Komm und hilf!

Jesus Christus,

Du bleibst bei uns, wenn andere uns vergessen.

Wir bitten dich um deine Nähe.

Sieh auf deine weltweite Kirche.

Sieh auf unsere Gemeinde,

auf unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Sieh auf alle, die zu uns gehören.

Dein Wort der Hoffnung lass laut werden in dieser Zeit.

Segne uns diese Heilige Woche.

Dir sei Ehre in Ewigkeit,

Amen.

Segen

Es segne uns Gott der allmächtige und barmherzige, Vater, Sohn und Heiliger Geist. Amen.